

# Das Schreibschriftdiplom

## Vereinfachte Ausgangsschrift

Klasse 1-2



# E-Book



Viele Übungen · direkt einsetzbare Abschreibkarten · motivierendes Abschlussdiplom

Klaus Rödler

**AOL**  
verlag

Klaus Rödler

# Das Schreibschriftdiplom – Vereinfachte Ausgangsschrift

Viele Übungen – direkt einsetzbare Abschreibkarten –  
motivierendes Abschlussdiplom



**AOL**  
verlag

## Bildnachweis

Coverfoto: © Joshua Resnick – Fotolia.com (#70022293)

## Impressum

### Das Schreibschriftdiplom – Vereinfachte Ausgangsschrift



**Klaus Rödler** ist Mathematikdidaktiker und promovierter Grundschullehrer, Fortbildner, Buch- und Zeitschriftenautor und war zeitweise Unidozent, Schulbuch-Co-Autor und Mitherausgeber von „Die Grundschulzeitschrift“ (Friedrich Verlag).

© 2015 AOL-Verlag, Hamburg  
AAP Lehrerfachverlage GmbH  
Alle Rechte vorbehalten.

Veritaskai 3 · 21079 Hamburg  
Fon (040) 32 50 83-060 · Fax (040) 32 50 83-050  
info@aol-verlag.de · www.aol-verlag.de

Redaktion: Małgorzata Sidorowicz  
Layout/Satz: Satzpunkt Ursula Ewert GmbH,  
Bayreuth  
Illustrationen: Heinrich Drescher

ISBN: 978-3-403-40327-2

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Sind Internetadressen in diesem Werk angegeben, wurden diese vom Verlag sorgfältig geprüft. Da wir auf die externen Seiten weder inhaltliche noch gestalterische Einflussmöglichkeiten haben, können wir nicht garantieren, dass die Inhalte zu einem späteren Zeitpunkt noch dieselben sind wie zum Zeitpunkt der Drucklegung. Der AOL-Verlag übernimmt deshalb keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Internetseiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind, und schließt jegliche Haftung aus.

Engagiert unterrichten. Natürlich lernen.


**AOL**  
verlag


# Inhaltsverzeichnis

---


Die Vereinfachte Ausgangsschrift – Das Abc .....	3
Einleitung .....	4
Aufbau und didaktische Begründung .....	6
Die Vereinfachte Ausgangsschrift (VA) als Ausgangsschrift .....	8
Übersicht: Buchstabengruppen und Übungswörter .....	9
Methodische Hinweise .....	11
Hinweise zu den Bewegungsabläufen .....	14
Der Schreibpass .....	17
Übersichtstabelle .....	20
Übungs- und Testblätter .....	21
48 farbige Abschreibkarten .....	29
Schreibschriftdiplom .....	53
Zusätzliche Übungsblätter mit wichtigen Buchstaben und Wörtern .....	54
Anhang: Weitere Übungswörter aus dem Grundwortschatz .....	69

# Die Vereinfachte Ausgangsschrift - Das Abc

A, a  A, a

P, p  P, p

B, b  B, b


Qu, qu  Qu, qu


C, c  C, c


R, r  R, r


D, d  D, d

S, s  S, s, ɔ


E, e  E, e

T, t  T, t

F, f  F, f


U, u  U, u


G, g  G, g


V, v  V, v

H, h  H, h

W, w  W, w

I, i  I, i

X, x  X, x

J, j  J, j

Y, y  Y, y


K, k  K, k

Z, z  Z, z


L, l  L, l


Ä, ä  Ä, ä

M, m  M, m

Ö, ö  Ö, ö

N, n  N, n

Ü, ü  Ü, ü

O, o  O, o

ß  ß, ß

## Einleitung

---

Das wichtigste Argument für die frühe Einführung der Schreibschrift ist die Freude der Kinder. Sie empfinden diese Schrift als eine „Erwachsenenschrift“ und entsprechend motiviert sind sie bei der Sache. Dies wird noch verstärkt, wenn sie schnelle Erfolge sehen und in ihrem Vorankommen positive Rückmeldungen bekommen, wie das bei der hier vorgesehenen Ordnung nach gestuften Buchstabengruppen geschieht.

Gerade wenn Sie den Kindern beim Einstieg in den Schriftspracherwerb weiten Freiraum lassen und die Handbewegungen beim Schreiben nur sehr vorsichtig korrigieren, ist die Einführung einer normierten Schrift am Ende der ersten Klasse ein wichtiger Schritt im Schriftspracherwerb. Das Kennenlernen und Anerkennen von Normen gewinnt ja auch im Bereich der Rechtschreibung eine zunehmende Bedeutung, wenn hier langsam vom nur lautlich Empfundnen zu einer präzisen Lautanalyse und dann zu Schreibbesonderheiten wie der Groß- und Kleinschreibung übergegangen wird.

Kinder, die bereits gut und viel schreiben, laufen bei einer Weiterführung des allein an Schreibansätzen und freiem Schreiben orientierten Unterrichts Gefahr, sich eine Haltung anzugewöhnen, dass es so etwas wie richtig und falsch gar nicht gibt. Sowohl mit Blick auf die Schrift als auch auf die Rechtschreibung besteht das Risiko, dass sich Gewohnheiten einschleifen, die später mühsam wieder abgebaut werden müssen. Es ist wichtig, dass sich neben die Botschaft „Alles, was funktional ist, ist möglich“ auch die Botschaft gesellt: „Es gibt ein Richtig und ein Falsch!“

Bei wenig und ungern schreibenden Kindern fehlt oft die Schreibdichte, die eine Voraussetzung für die Weiterentwicklung der Schrift auf der Grundlage des freien Schreibens darstellt. Immer neue Aufforderungen zum freien Schreiben erhöhen das Risiko, dass eine Abwehrhaltung entsteht und sich verfestigt. Diesen Kindern bietet der Erwerb der Schreibschrift die Chance, die Schrift jenseits von Inhalten eher schematisch kennenzulernen, was für manche der bessere Weg ist.

Kinder mit Raum-Lage-Problemen haben in Bezug auf die Druckschrift die Schwierigkeit, dass insbesondere die Ähnlichkeit von *b* und *d* sie immer wieder in die Falle lockt. Sie empfinden sich dann aufgrund der wiederkehrenden Fehlerhinweise und Zusatzübungen schwächer, als sie insgesamt sind. Oft werden sie schon wegen dieses Problems als LRS-gefährdete Kinder eingestuft. Diese kränkende Problematik verschwindet in der Schreibschrift.

Dem Lehrer eröffnet der Schreibschriftlehrgang viele neue Chancen für den Unterricht: Er durchbricht eingeschliffene Abläufe und schafft neue Aufmerksamkeit in der Klasse. Die angestrebte Normierung macht es plausibel, dass Sie immer wieder frontale Phasen durchführen, bei denen neue Bewegungsabläufe gemeinsam eingeführt, geübt und gefestigt werden. Das schafft Ihnen Phasen der Ruhe im Raum, die gerade bei einer insgesamt frei arbeitenden Klasse auch ihre Bedeutung haben. Schwächeren und motivationsärmeren Schülern wird ein klarer Rahmen gegeben, der ihnen erlaubt, sichtbar voranzukommen und damit Erfolgserlebnisse zu haben.

Die Normierung der Schreibrift übt zugleich die Feinmotorik. Sie kann daher gerade für Kinder mit feinmotorischen Problemen als indirektes Training gesehen und genutzt werden. Zudem lässt sich mit dem Training von Übungswörtern nicht nur ein Grundwortschatz aufbauen, sondern es lassen sich zugleich gezielt Rechtschreibbesonderheiten verbinden (Groß- und Kleinschreibung, unterschiedlicher s-Laut usw.). Sie sehen – es gibt eine Menge guter Gründe, die Schreibrift in der Schule nicht aus den Augen zu verlieren.

Und es gibt gute Gründe, schon nach den Osterferien bzw. etwa in der 30. Woche des ersten Schuljahres mit dem Schreibriftlehrgang zu beginnen. Der Start in der ersten Klasse nimmt den Druck raus, dass alle zum Ende kommen müssen. Vielleicht bewältigt nur ein Drittel der Klasse den ganzen Lehrgang bis zum Sommer. Vielleicht kommen manche Kinder nur bis Test 4 oder 5. Auch diese Kinder haben dann die Schreibrift in ihren wesentlichen Zügen kennengelernt und erfahren, wie der Lehrgang funktioniert. Wenn Sie dann zu Anfang der zweiten Klasse den Lehrgang noch einmal mit allen (!) Kindern durchführen, geht es im zweiten Anlauf schon leichter. Dann können Sie auch höhere Maßstäbe an die Buchstaben anlegen. Das ist wichtig, denn die Schreibrift soll als eine Schönschreibrift erlebt werden. Das gelingt im zweiten Durchgang deutlich besser als auf Anhieb. Außerdem stellt dieser frühe Einstieg im ersten Schuljahr sicher, dass sich im Laufe der zweiten Klasse so viel Schreib- erfahrung aufbaut, dass die Schreibrift dann ab Ende der zweiten Klasse wirklich zur persönlichen Handschrift und somit auch im freien Schreiben verwendet wird.

Viel Spaß und Erfolg wünscht Ihnen und Ihren Schülern



Dr. Klaus Rödler

## Aufbau und didaktische Begründung

---

Der vorliegende Lehrgang folgt zwei Grundideen:

Zum einen führt er Buchstaben gemeinsam ein, die in der Klein- bzw. Großschreibung einen gemeinsamen Bewegungsablauf haben.

Zum anderen ist er individuell zu bearbeiten, sodass unterschiedliche Kinder den Kurs in unterschiedlichen Tempi durchlaufen können. Gemeinsames Erarbeiten und individuelles Voranschreiten stehen hier nicht im Widerspruch.

Die Gestaltung eines Kurses, den das Kind im individuellen Tempo durchläuft, trägt der Heterogenität heutiger Grundschulklassen und dem auf individuelle Lernverläufe ausgerichteten, methodischen Gesamtkonzept Rechnung. Dieser Aspekt ist heute fast eine Selbstverständlichkeit.

Weniger selbstverständlich ist die hier gewählte Reihenfolge der einzuführenden Buchstaben. Üblicherweise orientiert sich diese eher an der Bedeutung des jeweiligen Lautes in unserer Schriftsprache, also an der Frage, welche und wie viele Wörter sich mit den jeweilig behandelten Buchstaben schreiben lassen. Sehr oft ergibt sich die Buchstabenfolge aus der in der Lesefibel gewählten Folge.

Um den hier verfolgten Ansatz zu verstehen, muss man sich klarmachen, worum es an dieser Stelle im Schriftspracherwerb eigentlich geht: Es geht ja gar nicht mehr um die Verbindung von Laut und Zeichen. Es geht nicht um das Erlesen erster Wörter. *Hier geht es vor allem um eine motorische Kompetenz!* Die inhaltliche Seite der Schrift wurde ja bereits entwickelt.

Aus Sicht der Kinder geht es um das Kennenlernen der neuen Bewegungsabläufe. Hierbei können Synergien genutzt werden, die in der Verwandtschaft einzelner Gruppen von Kleinbuchstaben begründet sind.

Die Buchstaben *i, n, m* und *p* beginnen alle mit einem leicht schrägen Strich nach unten, werden eventuell mit einer Arkade fortgesetzt und enden mit einem Schlusstrich.

Das kleine *r* hat den gleichen Anfang, aber genauso wie *o, v, w, b* und *x* hat es am Ende einen kleinen Rechtsbogen.

Die Buchstaben *c, d* und *a* beginnen von unterhalb der oberen Mittellinie mit einem Linksbogen und enden mit einem Schlusstrich. (*o* und *g* beginnen genauso, haben aber einen anderen Ausgang.)

Die Buchstaben *l, b, f, h* und *k* beginnen alle mit einer Schleife nach oben.

Die Buchstaben *g, j, y, z* und *ß* enden mit einer Schleife nach unten.